

Beschreibung der Stellenanforderungen - Anforderungsprofil

Stand: 02.04.2024

Ersteller: Menküc

Stellenzeichen: Ges Z 22

Dienststelle / Organisationseinheit

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

Abteilung Jugend und Gesundheit

OE für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen
Gesundheitsdienstes (OE QPK)

Eingruppierung / Bewertung

E 13

Stellennummer

4130/42801

1 Beschreibung des Arbeitsgebietes

Suchthilfekoordination

Gesundheitsberichterstattung für den Suchtbereich

Entscheidung über die Zuwendungsfinanzierung für die Beratungsstellen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige

Aufgaben:

- Bezirkliche Gesundheitsplanung für den Drogen- und Suchthilfebereich
- Erarbeitung und Aktualisierung von Bestandsaufnahmen des Versorgungssystems
- Bedarfe (Über- und Unterbedarf) des Versorgungssystems ermitteln
- Zusammenarbeit mit den Suchthilfeanbietern
- Entwicklung von zielgruppenbezogenen Suchthilfekonzepten
- Umstrukturierung der bezirklichen Suchthilfe

- Mitarbeit in bezirklichen und überbezirklichen Gremien (z. B. bezirkliche psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, Fachgruppe Sucht, Arbeitsgruppe der Sucht- und Drogenkoordinatoren/innen bei der Senatsverwaltung u.a.)
- Erarbeitung von Stellungnahmen an bezirkliche und politische Gremien (z.B. BVV; Rat der Bürgermeister, Senatsverwaltungen und Gesundheitsausschuss)
- Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen, Universitäten und sonstigen zielrichtungsrelevanten Anbietern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Prozessevaluation von Projekten und Einrichtungen
- Leitung von ressortübergreifenden Arbeitsgruppen
- Zentrale/r Ansprechpartner/in im Zusammenhang mit Drogen- und Suchtfragen
- Entscheidung über die Zuwendungsgewährung an freie Träger der Suchthilfe, einschließlich Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Gesundheitsberichterstattung für den Suchtbereich
- Planung, Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen zu Suchtfragen
- Projektmanagement einschließlich Akquise von Geldern, Organisation und Begleitung von Projekten

Besonderheiten

Bereitschaft zum Dienst außerhalb der regulären Arbeitszeit zu besonderen Anlässen (z.B. Ausschusssitzungen, Gremien)

2 Formale Anforderungen

Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Sozialen Arbeit, Public Health, Sozialwissenschaften/Soziologie oder ein Masterabschluss in einem vergleichbaren Studiengang mit den Schwerpunkten Projektmanagement im Gesundheitswesen, Sucht oder Suchtprävention

3 Leistungsmerkmale

3.1 Fachkompetenzen und Gewichtungen

Fachkompetenzen	Gewichtungen
Sehr gute Kenntnisse des Forschungsstandes und der Methoden zur Behandlung von Suchterkrankungen	unabdingbar
Sehr gute Kenntnisse des bezirklichen psychosozialen und gesundheitlichen Versorgungssystems und der überregionalen Versorgungsstrukturen	unabdingbar
Gute Kenntnisse in Hinblick auf die Entwicklung gender- und interkultureller Aspekte berücksichtigende Maßnahmen und Projekte	sehr wichtig
Gute Kenntnisse über stoffgebundene und stoffungebundene Süchte	sehr wichtig
Sehr gute Kenntnisse der soziologischen, psychologischen und pädagogischen Zusammenhänge zur Entstehung von Suchterkrankungen	unabdingbar
Sehr gute Kenntnisse der Interventionsmöglichkeiten im Bereich der Suchthilfe	unabdingbar
Sehr gute Kenntnisse der Grundlagen der Suchtprävention	unabdingbar
Gute Kenntnisse des Projektmanagements	sehr wichtig
Gute Kenntnisse des Berliner Gesundheitsdienst-Gesetzes (GDG), des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG), des PsychKGs, des Psychiatrieentwicklungsgesetzes (PEP), des BezVwG , Substitutionsrichtlinien, der Sozialgesetzbücher, insb. SGB II/ SGB V/ SGB VIII/ SGB IX Teil 2 (BTHG) und SGB XII	sehr wichtig
Gute Kenntnisse des Haushaltsrechts, der LHO, insbesondere des Zuwendungsrechts	sehr wichtig
Gute Kenntnisse der politischen und strategischen Zielsetzungen im Land Berlin in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Berliner Suchthilfesystems	unabdingbar
Kenntnisse über den Aufbau und die Organisation der Berliner Verwaltung und der politischen Gremien, insbesondere auch der Bezirksverwaltung	sehr wichtig
Gute Kenntnisse bzgl. Planung, Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen zu Suchtfragen	sehr wichtig

Fachkompetenzen	Gewichtungen
Kenntnisse von Moderations- und Präsentationstechniken	wichtig
Kenntnisse der Qualitätssicherung	wichtig
Kenntnisse partizipativer Planungsverfahren	wichtig
Gute Kenntnisse im Umgang mit dem Internet, Intranet und Outlook	sehr wichtig
Gute Beherrschung von Gesprächstechniken insbesondere Verhandlungstechniken	sehr wichtig
Ausgeprägte adressatengerechte schriftliche und mündliche Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit	wichtig

3.2 Persönliche Kompetenzen und Gewichtungen

3.2.1 Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit	Gewichtungen
Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben. ▪ erbringt die erforderlichen Leistungen auch in schwierigen Situationen in guter Qualität ▪ hinterfragt eigenes Denken und Handeln ▪ erkennt Fortbildungsbedarf und bildet sich regelmäßig fort	sehr wichtig

3.2.2 Organisationsfähigkeit	Gewichtungen
Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren. ▪ erkennt Zusammenhänge und zieht rationale Schlussfolgerungen ▪ bezieht andere in den Bearbeitungs-/ Problemlösungsprozess mit ein und delegiert Teilaufgaben / teamorientiert ▪ denkt ganzheitlich und zeigt Aufgeschlossenheit gegenüber innovativen Lösungen ▪ passt Organisationsstrukturen des Suchthilfesystems an jeweilige Gegebenheiten und / oder Erfordernisse an	unabdingbar

3.2.3 Ziel- und Ergebnisorientierung	Gewichtungen
Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen. ▪ überblickt Gesamtzusammenhänge und berücksichtigt Folgewirkungen ▪ kontrolliert die Einhaltung von Planungen und Vorgaben und korrigiert Abweichungen	sehr wichtig

3.2.4 Entscheidungsfähigkeit	Gewichtungen
Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen. ▪ überzeugt andere durch Kompetenz ▪ revidiert/ modifiziert Entscheidungen auf Basis neuer Erkenntnisse ▪ trifft Entscheidungen zeitgerecht	sehr wichtig

3.2.5 Selbstständigkeit	Gewichtungen
Fähigkeit, den zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aktiv auszufüllen ▪ erledigt Aufgaben eigenverantwortlich ohne Anleitung und Kontrolle ▪ füllt den zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aktiv aus	unabdingbar

3.3 Sozialkompetenzen und Gewichtungen

3.3.1 Kommunikationsfähigkeit	Gewichtungen
Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen. ▪ hält Blickkontakt ▪ hat Menschen gegenüber eine positive Einstellung ▪ hinterfragt und legt Wert auf die Meinung anderer ▪ argumentiert situations- und adressatenbezogen	unabdingbar

3.3.2 Kooperationsfähigkeit	Gewichtungen
Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben. ▪ stellt den Arbeitsinhalt und nicht die eigene Person in den Vordergrund ▪ arbeitet mit anderen konstruktiv und vertrauensvoll zusammen ▪ verhält sich offen und transparent ▪ fördert die fachliche und persönliche Zusammenarbeit	unabdingbar

3.3.3 Dienstleistungsorientierung	Gewichtungen
Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. ▪ handelt kundenorientiert, begreift die Arbeit als Dienstleistung	unabdingbar

3.3.4 Diversity-Kompetenz	Gewichtungen
Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen. ▪ verhält sich offen und vorurteilsfrei gegenüber anderen Menschen ▪ versteht und respektiert andere Verhaltensweisen und Denkmuster	sehr wichtig

3.3.5 Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	Gewichtungen
Migrationsgesellschaftliche Kompetenz umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabebehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln. ▪ weiß um die strukturelle Benachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte und wendet Kenntnisse über Instrumente zu deren Abbau an ▪ lehnt Diskriminierung und Ausgrenzung ab und möchte diese überwinden ▪ berücksichtigt die Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte und richtet die Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus	sehr wichtig